

Von der Suche nach Wirtschaftsinformation

Unter dem Motto „Heterogenität und Integration - Perspektiven der wissenschaftlichen Dokumentation in verteilten Informationssystemen“ fand vom 21. bis 23.09.2004 die zentrale Fachreferententagung Wirtschaftswissenschaft des Vereins Deutscher Bibliothekare (VDB) im Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) statt. Nach Konstanz 1997, Köln 2000 und Kiel 2002 steht die Hamburger Tagung 2004 bereits in einer kleinen Tradition. Der VDB (<http://www.vdb-online.org/>) wurde im Jahr 1900 gegründet und ist die älteste bibliothekarische Vereinigung in Deutschland. Heute zählt der VDB etwa 1.600 Mitglieder, die im wissenschaftlichen Bibliotheksdienst beschäftigt sind. Der Informationsbereich des HWWA, diesjähriger Ausrichter der Fortbildungsveranstaltung, hat neben der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) Kiel die zweitgrößte wirtschaftswissenschaftliche Spezialbibliothek in Deutschland.

In diesem Jahr widmete sich die Fortbildungstagung einem Thema, das in der Zukunft für die wissenschaftlichen Bibliotheken von zentraler Bedeutung sein wird. Die rasanten Veränderungen, die die elektronische Informationslandschaft für die Produktion, Dokumentation und Rezeption von Daten und Texten bringt, sind enorm.

In seinem Eröffnungsbeitrag begrüßte Herr Striefler (HWWA) als Gastgeber 80 Teilnehmenden aus Österreich, der Schweiz und der Bundesrepublik. Im Grußwort des VDB - von Herrn Striefler in Vertretung für Herrn Zepf (VDB) verlesen - wurde unterstrichen, dass das Thema der Tagung für die wissenschaftlichen Bibliotheken und insbesondere für die Fachreferenten von zentraler Bedeutung sein wird. Mit der Berufung von Herrn Bachofner (HWWA) in die VDB-Kommission für Fachreferatsarbeit wurde, nach langer Vakanz, wieder ein Vertreter der Wirtschafts- und Geisteswissenschaften begrüßt.

Herr Krause (IZ Bonn) beschrieb in seinem Eingangsvortrag die „Probleme der Integration und Heterogenität bei der Recherche textueller Dokumente“. Die durch unterschiedliche Sacherschließungssysteme der Beteiligten entstehende Heterogenität wird mit Hilfe von intellektuell erstellten Crosskondordanzen und statistischen, aus einem Parallelkorpus berechneten Transferbeziehungen überwunden. Es wird dem Benutzer somit ermöglicht, mit seinem gewohnten Sacherschließungssystem auch sinnvoll in anders erschlossenen Datenbeständen zu recherchieren. Das System setzt dazu die vom Benutzer verwendeten Terme der Anfrage in Terme der Sacherschließungssysteme um. Die anschließende Integration der Suchergebnisse aus den einzelnen, verteilten Datenbanken versetzt den Benutzer in die Lage, mit nur einer Suchanfrage einen Großteil der wirtschaftswissenschaftlichen Printmedien auf einmal zu finden. Diesen überwiegend theoretischen Ausführungen folgte sogleich die praktische Umsetzung.

Frau Jahns und Herr Trummer (DDB/DBL) präsentierten sehr anschaulich Ergebnisse des DFG-geförderten Projektes „Crosskondordanz Wirtschaft“. Nach zweijähriger Projektlaufzeit gelang es, eine Verbindung zu schaffen, die den parallelen Zugriff auf die Bestände der SWD und des STW ermöglicht. Mit dem Ergebnis kann die Suche nach Aufsätzen, Zeitschriften, Monographien und elektronischen Publikationen in den Wirtschaftswissenschaften entscheidend verbessert werden. In der ersten Projektphase gab es einen automatischen Dublettencheck der beiden Deskriptorenbestände. In der zweiten Phase schloss sich die intellektuelle Bearbeitung an. Die Crosskondordanz wird von der virtuellen Fachbibliothek „Econbiz“, dem Informationsbund Wirtschaft „EconDoc“ und dem Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) zur weiteren Nutzung zur Verfügung gestellt. Sie wird neben der Einsatzmöglichkeit zur integrierten Suche die kooperative Sacherschließung ermöglichen und damit zur optimalen Ausnutzung der knappen personellen Ressourcen bei den Projektpartnern (DDB, HWWA, USBK und ZBW) einen Beitrag leisten.

Von dem „Konzept und Anspruch des interdisziplinären Wissenschaftsportals vascoda“ handelte der Vortrag von Herrn Toepfer (HWWA). Die 44 beteiligten Institutionen betrachten „vascoda“ als

Grundbaustein für die „Digitale Bibliothek Deutschland“. Dabei werden sie von dem Ziel geleitet, einen homogenen Nutzungszugang zu den vielen heterogenen Angeboten der Wissenschaftsdisziplinen anzubieten.

Mit „NEREUS“ stellte Frau Schäfers (ZBW) ein europäisches Netzwerk von wirtschaftswissenschaftlichen Bibliotheken und Informationsanbietern vor. Der Aufbau dieses Portals richtet sich hauptsächlich an internationale Wissenschaftler. Forschungsergebnisse sollen besser sichtbar sein und Forschungserfolge nachweisbarer werden. Die gemeinsame Entwicklung neuer Dienstleistungen hat die Ressourceneinsparung zum Ziel. Geplant ist eine Ausweitung über die europäischen Projektpartner hinaus.

„Kooperation und Konkurrenz von Informationsanbietern: Mit dem Wettbewerber kooperieren?“ lautete das Thema von Frau und Herrn Stock (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf). In diesem Beitrag beleuchteten sie den deutschen Markt für elektronische Informationsdienste. Die Konzentration hin zu einem zentralen Informationsgroßunternehmen ist derzeit nicht zu bemerken. Die Branche besteht eigentlich nur aus Klein- und Mittelunternehmen. Kooperationsformen zwischen Wettbewerbern bestehen vor allem in der gemeinsamen Produktentwicklung sowie in Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Wettbewerb und gleichzeitige Zusammenarbeit schließen sich keineswegs aus - erklären kann man dies mit den Besonderheiten des Wirtschaftsgutes Information. Durch Kooperationen der Anbieter wird die Produktpalette der einzelnen Hosts quantitativ und qualitativ besser. Der Nutzer kann sich auf einen oder einige wenige Hosts beschränken und nimmt dafür selbst höhere Kosten in Kauf. Durch Kooperationen der Anbieter liegen die einzelnen Datenbanken bei mehreren Systemen auf. Der Nutzer kann die jeweils günstigsten Bedingungen wählen - und akzeptiert dabei, dass er sich in allen Systemen auskennen muss.

Frau Kaiser (GBI) stellte ein neues Produkt aus ihrem Hause vor. Mit eWi - elektronische Wirtschaftsinformationen für Hochschulbibliotheken - soll die Vorbereitung der Studenten auf die Praxis erleichtert werden. Studenten der Wirtschaftswissenschaften benötigen im Berufsleben in nahezu jedem Bereich Wirtschaftsinformationen. Entscheidende Erfolgsfaktoren für Unternehmen stellen die Beobachtung der Wettbewerber sowie der Marktsituation und das Wissen über diese dar. Der Informationsvorsprung wird durch tagesaktuelle Informationen erzielt. Schließlich recherchieren Studenten bereits wie Profis.

Nutzeranalysen und -wünsche standen anschließend im Mittelpunkt der Ausführungen von Frau Träger (ULB Münster). Ihre Forschungsfrage, wie nach Informationen gesucht wird, bezog sich auf sechs Nutzungsanalysen zwischen 2000 und 2004. Einige willkürlich herausgegriffene Ergebnisse:

- Web: 84% verwenden selten bis nie eine erweiterte Suchmaske/sog. Profisuche.
- OPAC: 60% fänden eine Ergänzung des Personennamens mit biographischen Zusätzen (Lebensdaten, Beruf etc.) interessant.
- OPAC: 40% suchen im OPAC nach Aufsätzen aus einem Sammelband.
- 3/4 der befragten WissenschaftlerInnen BWL kennen ihre Bibliothek mit dem Sondersammelgebiet BWL nicht!
- 4/5 der Befragten waren davon überzeugt, dass bessere und fachlich aufbereitete Informationsstrukturierung bei der Suche erheblich helfen würde
- Der zeitliche Aufwand der Informationsrecherche für WissenschaftlerInnen beträgt pro Woche einen halben Tag.

Frau Toepser-Ziegert (Institut für Zeitungsforschung/Dortmund) wandte sich mit ihrem Thema „Presse als Komplementärinformation“ der Rolle von Zeitungen in der wissenschaftlichen

Dokumentation zu. Anhand einiger Beispiele veranschaulichte sie, welche kuriose Rechercheanfragen ihr Institut erhält. Da diese nicht elektronisch durchgeführt werden können, sind sie äußerst personalintensiv.

Herr Heinisch (Newbase) referierte zum Thema „Presseportal als Werkzeug für die Pressearbeit und Presserecherche“. Besondere Betonung lag hierbei auf dem Einsatz von Datenbank-Hyperlink zur Vernetzung von Presseartikeln mit externen Datenbeständen. Der Nutzervorteil läge zum einen in dem Aufspüren ergänzender aktueller Artikel im Internet oder den Fachinformationsdatenbanken. Zum anderen wären ältere Artikel auch dann zu finden, wenn der Volltext im Portal nicht mehr verfügbar ist. Ausgehend von einem relevanten Artikel können jetzt ähnliche Artikel, Zusatzinformationen etc. recherchiert werden. Zu Artikeln ohne Originaldokument kann der Volltext ggf. über das Internet oder kostenpflichtige Fachdatenbanken gefunden werden.

Die gemeinsame Datenbank (EconPress) der Pressedokumentation von HWWA und dem Wirtschaftsarchiv des IfW/Kiel stand im Mittelpunkt der Ausführungen von Frau Nordmann (HWWA). In EconPress findet sich ein repräsentativer Querschnitt internationaler Zeitungen und Fachzeitschriften. Unter Wahrung der Urheberrechte erfolgt eine formale sowie inhaltliche Erschließung. Den Erfolg dieser Datenbank dokumentieren 2000 Bestellungen im Monat. Mit dem überregionalen Zugriff nebst Bestellfunktion werden spezielle Informationen über Personen, Unternehmen und Körperschaften zusätzlich an Interessierte geliefert.

Zum Abschluss des Programms entwickelte sich eine lebhafte Diskussion über die Ausrichtung der Fachreferentenarbeit. Die vorgestellten Projekte warfen u.a. die Frage auf, wo die eigentliche Sacherschließungstätigkeit im Berufsbild verbleibt, wenn eine zunehmende Projektbeteiligung der Fachreferenten gewünscht wird. Diese Debatte fordert eine Fortsetzung, denn das Bedürfnis diese Herausforderung an die Fachreferententätigkeit ohne Qualitätsverlust anzunehmen, kam deutlich zum Ausdruck.

Herr Depping (USB Köln) lud mit großer Freude zur nächsten Fachreferententagung im Jahre 2006 in die Universitäts- und Stadtbibliothek nach Köln ein.

Den Dank an die Organisatoren des HWWA für die ausgezeichnete Programmgestaltung sowie die komfortablen Begegnungsmöglichkeiten drückten die Teilnehmer durch langen Applaus beeindruckend aus.

Sämtliche Informationen rund um die Tagung finden Sie unter: <http://www.hwwa.de/etc/FRT04/>

*Peter Bachofner (bachofner@hwwa.de)
Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv*